

Biotopname														TK10									Biotop-Nr.						
Feuchtbiotop 600 m westlich vom Motorcrossgelände														0 5 0 8 - 2 3 3 - 4 0 0 9															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Niedermoortorf, Abschlämmmassen																													
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Luftbild-Nr.									Film-Nr.						
3 2 0																							8 6						
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha									Bild-Nr.						
Mecklenburg-Strelitz						Burg Stargard, Stadt								Länge in m									0 0 3 6						
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m									1 9 8 3						
03036														max. Breite in m															
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FIB															
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB								FFH-Geb.															
						NSG LSG BR Wald-Totalreservat																							
						ND GLB FnB																							
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																	
Code G F R V G R V H F G F D																													
% 5 0 3 0 1 0 1 0																													
Vegetationseinheiten																													
Waldsimsenquellwiese, Weidenröschen-Sumpfseggenried, Weidenröschen-Feuchtstaudenflur, Flatterbinsendominanzbestand																													
Habitats + Strukturen																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Das Feuchtbietop befindet sich am Ausgang einer Nische. Meist sehr feuchte bis nasse, quellige Antorfe bilden eine ebene Oberfläche. Das Bietop wird im wesentlichen von Intensivweiden und Gehölzen umschlossen. Kleinflächig hat es Kontakt zu einem Schilfröhricht und einer Bahnanlage. Der größte Teil der Bietopfläche wird von einer Waldsimsenquellwiese eingenommen. Sie wird von Pferden beweidet. Im Nordosten wurde die Wiese aufgelassen und es hat sich ein Weidenröschen-Sumpfseggenried etabliert. Vereinzelt treten Weidenröschen-Hochstaudenfluren und Flatterbinsendominanzbestände auf. Flechtstraußgras und Mädessüß sind häufige Begleitarten. Waldengelwurzel, Zweizeilige Segge und Moor-Labkraut sind Bestandteil der Roten Liste und konnten nachgewiesen werden. Das Bietop ist ungefährdet.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)													vielfältige Standortverhältnisse																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten													historische Nutzungsformen																
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand													aktuelle Nutzung																
seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft													Flächengröße / Länge																
natürliche / naturnahe Ausprägung des Bietops													Umgebung relativ störungsarm																
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Bietops													landschaftsprägender Charakter																
typische Zonierung von Bietoptypen													Trittsteinbietop / Vernetzungsfunktion																
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
keine Gefährdung X																													
Empfehlung																													

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 5 0 8 - 2 3 3 - 4 0 0 9					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N	
Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
g Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						k Nische			
						Senke / Strecksenke			
gestörter Boden				g quellig		Kerbtal			
						Sohlental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g					
g intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
k aufgelassen		Erholung		g Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		k Bahnanlage			
Nutzungsart									
k g									
Acker		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Gewerbe / Industrie			
Wiese		Verkehr		g Gehölz		Silo / Stallanlage			
g Weide		Ver- / Entsorgungsanlage		k Röhricht / Feuchtbrache		Gebäude / Siedlung			
forstliche Nutzung		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Spülfeld / Halde			
				Graben		Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Scirpus sylvaticus									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Agrostis stolonifera		Epilobium hirsutum		Filipendula ulmaria					
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
<u>Angelica sylvestris</u>		Caltha palustris		Calystegia sepium		Carex acutiformis			
<u>Carex disticha</u>		Cirsium oleraceum		Deschampsia cespitosa		Epilobium parviflorum			
Festuca rubra		<u>Galium uliginosum</u>		Geum rivale		Holcus lanatus			
Juncus articulatus		Juncus effusus		Juncus inflexus		Lathyrus pratensis			
Lotus uliginosus		Lysimachia vulgaris		Lythrum salicaria		Phragmites australis			
Ranunculus acris		Valeriana officinalis							
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 20.09.2002			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger						Foto: 1		Folgeseiten: 0	